

Interpellation

Fremdsprachenkonzept an der Schwyzer Volksschule – trotz Gegenwind auf Kurs?

2017 wird in mehreren Deutschschweizer Kantonen (Zürich, Luzern, Basellandschaft) das Stimmvolk über das Fremdsprachenkonzept auf der Volksschulstufe zu befinden haben. Im Kanton Thurgau hat das Parlament einen Entscheid in dieser Angelegenheit gefällt. Die Stossrichtung ist in all diesen Kantonen dieselbe: anstelle von zwei Fremdsprachen (Englisch und Französisch) soll in Zukunft nur noch eine Fremdsprache auf der Primarstufe unterrichtet und mit dem Erlernen der zweiten Fremdsprache auf der Sekundarstufe 1 begonnen werden.

Auch wenn der Ausgang der Abstimmungen zum heutigen Zeitpunkt noch offen ist, steht das koordinierte Sprachenkonzept der Kantone auf dem Prüfstand. Sollten einzelne Kantone ausscheren, ist die jetzt schon minimale Harmonisierung gescheitert.

Die Gründe, um für oder gegen zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe zu sein, sind vielfältig. Staatspolitische, pädagogische und nicht zuletzt auch emotionale Argumente werden auf beiden Seiten ins Feld geführt und sind selten ganz richtig oder ganz falsch.

Auf diesem Hintergrund ist es angezeigt, das Fremdsprachenkonzept im Kanton Schwyz einer möglichst objektiven Prüfung zu unterziehen.

Wir ersuchen den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung in den einzelnen Kantonen zur Fremdsprachenfrage in der Volksschule?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat das geltende Fremdsprachenkonzept im Kanton Schwyz (Englisch ab der 3. Klasse, Französisch ab der 5. Klasse)? Steht es auch bei uns im Gegenwind oder ist es auf Kurs? Sieht der Regierungsrat Handlungsbedarf?
3. Gibt es Wirksamkeitsberichte zum Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe (und allenfalls auf der Sekundarstufe 1)? Zu welchen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen kommen diese?
4. Gibt es aus Sicht des Regierungsrates Verbesserungspotential oder Veränderungsbedarf bezüglich Fremdsprachenunterricht? Wenn ja, wo?
5. Könnte aus Sicht des Regierungsrates der Lernerfolg für die Primarschüler erhöht werden, wenn an den Rahmenbedingungen etwas geändert würde (z.B. mehr Lektionen, Unterricht in Halbklassen)? Was würden diese Massnahmen kosten?
6. Oft genanntes Stichwort ist die „Überforderung“ vieler Schülerinnen und Schüler mit zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe. Gibt es dazu quantitative und qualitative Aussagen, die dem Kanton zur Verfügung stehen? Mit welchen Instrumenten können schwache Schülerinnen und Schüler gefördert bzw. entlastet werden?


7. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einem allfälligen Bundesdiktat beim Fremdsprachenkonzept? Würde der Regierungsrat ein Einschreiten des Bundes begrüßen?

Besten Dank!

Goldau, 4. Mai 2017



KR Adrian Dummermuth, CVP Goldau



KR Mathias Bachmann, CVP Küssnacht



KR Dominik Blunschy, CVP Schwyz



KR Michael Spirig, GLP Buttikon